



Prof. Dr. Ronald G. Suny University of Michigan / Ann Arbor, USA

Imperial Choices

Perceiving Threats and the Descent to Genocide

**Donnerstag, 29. Sept. 2016
18 Uhr**

**Universität Potsdam
Am Neuen Palais
Haus 9, Raum 1.14
14469 Potsdam**



Vortrag

Die ethnische Gewaltpolitik erfuhr während des Ersten Weltkrieges neue Dimensionen: Nicht nur begingen Armeen Verbrechen an »gegnerischen« Bevölkerungen. Auch die Gewalt staatlicher Organe gegen die eigene Bevölkerung nahm neue Ausmaße an und vermachte der Nachkriegszeit das Ideal einer vermeintlich homogenen nationalstaatlichen Bevölkerung. Insbesondere in den ethnisch heterogenen Grenzgebieten Österreich-Ungarns, Russlands und des Osmanischen Reiches litten Zivilisten an der radikalen Bevölkerungspolitik von Militär- und Zivilverwaltung. Deportationen, Enteignungen, schnell verurteilende Standgerichte und ethnische Säuberungen waren die Folge.

Die radikalste Bevölkerungspolitik wurde im Osmanischen Reich betrieben: Sie führte 1915/16 zum Völkermord an den Armeniern und anderen christlichen Minoritäten. Eine der wichtigen zu klärenden Fragen wird deshalb sein, welche Faktoren in dieser Hinsicht das Osmanische Reich von anderen multiethnischen Großreichen unterschied.

Ronald G. Suny wird sich in vergleichender Perspektive diesem Thema widmen und damit den Völkermord an den Armeniern in den internationalen Kontext einordnen.

Der Eröffnungsvortrag ist der Auftakt zur internationalen Konferenz »Demographic Concepts, Population Policy, Genocide. The First World War as a Caesura?«

Die Vortragssprache ist Englisch.

**Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit
mit der Universität Potsdam / Philosophische Fakultät**